

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von **H. Schurig**, Bretinig.

Nr. 46.

Sonnabend den 10. Juni 1905.

15. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die **Debitliste der Schulgeldsätze** für das Schuljahr Ostern 1905 bis 1906 liegt vom 7. bis 22. Juni d. J. an den Wochentagen vormittags von 9 bis 12 und nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Amtszimmer des Gemeindevorstandes aus.

Den Eltern bez. Erziehern der Kinder steht es frei, innerhalb dieser 14 Tage Einsprüche beim Unterzeichneten über die Höhe der Einstellung zu erheben.

Bretinig, am 2. Juni 1905.

Der Schulvorstand.
Behold, Vorf.

Bekanntmachung.

Für dieses Jahr findet die **Pferdevormusterung** in der Gemeinde Bretinig

Mittwoch den 21. Juni d. J.

vormittags von 11,45 Uhr beim Gasthof zur **Linke** statt. Die Pferdebesitzer werden deshalb aufgefordert, an der bezeichneten Stelle zur angegebenen Zeit ihre Pferde, welche im Jahre 1903 als kriegsbrauchbar und vorübergehend als kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind, sowie die seit dem 29. September 1903 neu hinzugekommenen zu stellen.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Bretinig, den 6. Juni 1905.

Behold, Gemeindevorstand.

Pfingsten.

Hoch vom Turme Glockenklänge,
Unten fromme Bittgeänge,
Die Natur im Frühlingssein,
Und mit grünen Birkenzweigen
In den Stuben, an den Häusern —
Stellen froh sich Pfingsten ein.

Wieder tönt die alte Bitte
Im Palast wie in der Hütte:
Dein Geißel, Lehr bei uns ein!
Weißt dich Beten, Lichtentglommen,
Recht uns aus dem Herzen kommen,
Weißt es uns zum Segen sein.

Wie das Treiben auf der Erde
Sich auch je gestalten werde,
Kraft ist sein stetes Bild,
Wenn die Ziele und die Taten,
Wie auch immer sie geraten,
Nicht vom heiligen Geist erfüllt.

Nimmer noch ist Licht geworden,
Wo sich Brüder, Völker morden,
Und wo nur die Habsucht spricht,
Sende, solche Erdenstrahlen
Siegend mild, in unsre Herzen,
Dein Geißel, Dein Söterlicht.

Seht die Herzen und die Hände,
Daß sich alles besser wende
In der Pfingsten hellem Schein,
Daß wir immer fühlen wieder,
Alle Menschen sollen Brüder,
Sollen Deine Stätte sein!

Der König von Norwegen abgesetzt.

Christiania, 7. Juni. Nachdem die Regierung heute vormittag in der Sitzung des Storting die Erklärung abgegeben hatte, daß sie heute von ihren Aemtern zurückgetreten sei, sagte das Storting einstimmig und ohne Debatte folgenden Beschluß: Da sämtliche Mitglieder des Staatsrates ihre Aemter niedergelegt haben, da Sr. Majestät sich außer Stande erklärt hat, dem Lande eine neue Regierung zu verschaffen und da die konstitutionelle Königsmacht somit außer Wirksamkeit getreten ist, ermächtigt das Storting die Mitglieder des heute abgetretenen Staatsrates bis auf weiteres, als norwegische Regierung die dem König zustehende Macht auszuüben in Uebereinstimmung mit der Verfassung Norwegens und den geltenden Gesetzen mit den Abmachungen, welche dadurch notwendig werden, daß die Vereinigung mit Schweden unter einem König als Folge davon aufgelöst ist, daß der König aufgehört hat, als norwegischer König zu fungieren.

Friede in Sicht?

London, 7. Juni. Im Verfolg der gestrigen Beratung des Ministerkomitees in Paris wurde, wie das Bureau

Neuter aus Petersburg meldet, heute nachmittag an die russischen Botschafter in Washington und Paris Instruktionen des Zehntels telegraphiert, Rußland wünsche die Friedensbedingungen Japans zu erfahren.

London, 8. Juni. Der Washingtoner Korrespondent der Morning Post meldet seinem Blatte unterm 7. Juni, es sei ihm halbamtlich mitgeteilt worden, daß die Regierung der Vereinigten Staaten hoffe, in Verbindung mit einigen Mächten des europäischen Festlands Rußland innerhalb 48 Stunden formelle Vorstellungen bezüglich des Friedens machen zu können.

Deutsches und Sächsisches.

Bretinig. „Jhschwiger Säger versäumen, heißt Lust und Leben versäumen.“ Das ist die Parole, welche die hier so beliebten fideles „Jhschwiger“ ausgeben. Das uns vorliegende Programm bestätigt dieses und kann der Versuch nur bestens empfohlen werden. Jeder einen gesunden Humor liebende und Sangesfreudige wird daselbst einige köstliche Stunden erleben. Darum: 1. Pfingstfeiertag: Auf nach dem Bretiniger Schützenhaus zu Hanel, welcher sich als „Kalkulator in der Boomblut“ vorstellen wird!

— Die Ziehung 1. Klasse 148. Königlich Sächsischer Landeslotterie erfolgt am 14. und 15. d. M.

Großröhrsdorf. Das schöne imposante Schauspiel „Deborah“ wird Freitag zum Benefiz für die erste Liebhaberin Fräulein Gaden gegeben. Pfingst-Sonntag kommt als Abschieds-Vorstellung das herrliche Lustspiel „Hedwigs erster Ball“ mit Gesang zur Ausführung. In der Titelrolle wird die beliebteste junge Künstlerin Fräulein Eugenie Werber von Konstant und Halle gastieren und so dem Publikum einen der amüsantesten Theaterabende bereiten. Zum Schluß wird eine schöne Abschiedsrede gesprochen. Wir machen auf diesen letzten herrlichen Theaterabend besonders aufmerksam.

Pulsnitz. Einen Fernwettmarsch veranstaltete am Sonntag die 3. Abteilung des Turnvereins 1867 zu Dresden, dem Mitglieder aus allen Ständen angehören, nach hier. Unterwegs eingerichtete Kontrollstationen und Radfahrer wachten darüber, daß vorchriftsmäßig marschiert wurde, und sind dabei ganz hervorragende Leistungen erzielt worden, die vielleicht noch besser gewesen wären, wenn nicht einige besonders gute Marschierer die richtige Straße verfehlt hätten, sodas sie über Großröhrsdorf bez. Wichtenberg hier eintrafen. Als erster langte hier an Herr Keuner, der die Strecke Dresden—Radeberg—Pulsnitz in 2 Stunden 42 $\frac{1}{2}$ Min. marschiert war, während Max Hauschmid nach 2 Stunden 46 Minuten, Oskar Reinhard nach 2 Stunden 47 Minuten und Curt Jordan nach 2 Stunden 49 Minuten eintrafen. Ersterem wurde in einem schlichten

Eichenkranz, den anderen in je einem Eichenzweig des Turners schöner Lohn. Nach einer gemeinsamen Mittagstafel wurde nachmittags dem Schwedenstein ein Besuch abgestattet, abends vereinigte ein Kommer die Dresdner mit den Pulsnitzer Turngenossen vom „Turnerbund“, worauf die Dresdner die Heimreise antraten.

Ramenz. Am 6. Juni fand auf dem hiesigen Schützenhause das diesjährige Gendarmerie-Scharfschießen der Königl. Amtshauptmannschaften Baugen und Ramenz in Anwesenheit der Herren Amtshauptleute von Erdmannsdorf-Ramenz und von Kirchbach-Baugen, sowie des Herrn Regierungsrat Jodel-Ramenz unter Leitung des Gendarmerieobersten Herrn von Heyzendorf statt. Hierbei erhielten nachstehende Herren Preise und zwar von der königlichen Amtshauptmannschaft Baugen: 1. Preis Gendarm Brade-Reschwig, 2. Gendarm Matthe-Seidau, 3. Gendarmerie-Brigadier Mann-Seidau; von der königlichen Amtshauptmannschaft Ramenz: 1. Preis Gendarm Gänzel-Schwepnitz, 2. Gendarm Rood-Krakau, 3. Gendarm Diener-Ramenz.

Großenhain. Der wegen Betrugs angeklagte Diakonius Wisdorf in Großenhain wurde am Dienstag von dem Dresdner Landgericht von der Anklage des Betruges freigesprochen, dagegen wegen Beihilfe hierzu zu 1500 Mark Geldstrafe ev. 150 Tagen Gefängnis verurteilt. Der mitangeklagte Inhaber eines Detektivbureaus Moriz Rathes erhielt wegen Betrugs eine Zusatzstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis.

Bei einem Hausmädchen in Grillenburg bei Freiberg, das vor einigen Tagen plötzlich erkrankte, wurde in deren Kammer in der Lade der neugeborene Leichnam eines Kindes gefunden. Seitens der Staatsanwaltschaft Freiberg war die Sezierung angeordnet. Die Ergebnisse der letzteren sind noch nicht bekannt.

Um die erledigte Stelle eines sächsischen Kapellmeisters in Freiberg haben sich nicht weniger als 106 Herren beworben.

Frankenberg. Unterhalb des Schlosses Sachsenburg hat die dort mit starkem Gefälle fließende Schopau das den Fluß in seiner ganzen Breite durchschneidende Mählenwehr durchbrochen. Die Öffnung ist 8 bis 10 Meter breit und dadurch hat der Wasserstand dort nahezu daselbe Niveau erreicht, wie in dem ungewöhnlich trockenen Sommer 1904. Durch den Wasserfall ist aus dem angrenzenden mit Fischbrut reichbesetzten Fischteich der gesamte Fischbestand in das freie Wasser geführt worden und abgeschwommen. Der Schaden ist beträchtlich. Da die Reparaturen und Neubauten an dem zerstörten Wehr etwa 2 Monate andauern werden, erwählt der Betriebsleitung der hauptsächlich mit Wasserkraft arbeitenden Spinnerei großer Schaden.

Plauen. Von den aus Berlin gekommenen, für vogtländische Viehhändler bestimmten Viehtransporten sind am Sonntag infolge Hitzschlages nicht weniger als gegen 150 Schweine verendet. Viehhändler aus Treuen, Reichenbach, Delonitz, Falkenstein, Plauen, Rehau usw. erleiden Schaden von 5000 bis 7000 Mark.

Altenberg, 7. Juni. Ein eigentümlicher Fall passierte einem hiesigen jungen Manne, der zu einer Reservewerbung einberufen war. Infolge heftiger Schmerzen, die er am Brustbein am Ansatz der zweiten linken Rippe empfand und wodurch auch eine Schwellung an dieser Stelle entstand, mußte derselbe als nicht abungestüchtigt sofort wieder entlassen werden. Eine Operation, deren er sich bei einem Spezialisten unterzog, förderte einen Fremdkörperutage, und zwar eine völlig oxybierte über 2 cm lange Nähnadel ohne Spitze und Dehr, welche auf der Rippe aufgefressen hatte. Der junge Mann weiß nicht, wie er zu diesem Eindringling gekommen ist, vielleicht trägt er die Nadel schon seit seiner Kindheit mit sich herum, welche sich nun einen Ausweg gesucht hat.

Beim Gondelfahren auf der Schopau fiel der Tischler Berndt aus Sainichen in das Wasser und ertrank.

Leipzig. Daß ein hiesiger Juwelier die bewährte Regel, auf telephonische Bestellung keine Wertsachen auszuliefern, nicht befolgte, büßt er mit dem Verlust von Schmucksachen im Werte von 1200 Mk. (Drosche mit 9 Brillanten und 8 Smaragden sowie ein paar Brillantknöpfe). Eine hohe Persönlichkeit bestellte angeblich die Sachen und sie wurden auch in Abwesenheit des Bestellers in dessen Wohnung abgegeben. Nach wenigen Minuten erschien ein angelächelter Bote des Juweliers und bat um Rückgabe der Sendung, da dieselbe an eine falsche Adresse abgeliefert sei. Der „Bote“ erhielt die Wertsachen zurück und ist damit spurlos verschwunden.

Einen Mordversuch hat ein Schloffer gegen die 28 Jahre alte Tochter des Hausbesizers und Fabrikwebers Heinrich Jekert in Gabel unternommen. Der Täter, der von dem Mädchen mit seinen Liebeswerbungen schon mehrmals abgewiesen worden war, trat unerwartet in die Jekertsche Wohnkubie und feuerte nach kurzer Zeit drei Revolvergeschosse auf das Mädchen ab, welches am Halse schwer getroffen wurde. Der Täter wurde verhaftet. Die Verwundung ist lebensgefährlich.

Kirchennachrichten von Bretinig.

1. Pfingstfeiertag: Früh 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Gottesdienst. Chorgesang: Altdeutsches Pfingstlied aus dem 12. Jahrhundert: Nun bitten wir den heiligen Geist. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.

2. Pfingstfeiertag: $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Gottesdienst. An beiden Feiertagen wird eine Kollekte für den Kirchenfonds gesammelt.